

HOTELS UND GASTRONOMIE

Hotel zum goldenen Löwen / Hôtel du Lion d'Or

Unterer Graben 1

Im Jahr 1836 kaufte der Metzger Rudolf Bindschedler das Eckhaus und die beiden Nebenhäuser am Unteren Graben 1. Er liess alle drei Gebäude abreißen und baute an ihrer Stelle das Hotel zum goldenen Löwen. Das Hotel spielte bald eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen Leben von Winterthur. Im Jahr 1952 stellte der Betrieb seinen Dienst ein, und das Hotel wurde durch einen Verwaltungsneubau der Genossenschaft Krankenfürsorge Winterthur ersetzt.

BAUJAHR

1846–1854

ABRISS

1952

ADRESSE

Unterer Graben 1

8400 Winterthur



Der Holderplatz vor dem Abriss des Holdertors 1836.

Foto: winbib, Jakob Ziegler-Sulzberger (Signatur 020276_O)

Der Holderplatz im Zuge der Modernisierung der Stadt

Nachdem im 16. Jahrhundert die militärische Bedeutung der [mittelalterlichen Stadtbefestigung](#) immer mehr abgenommen hatte, entfernte die Stadt am [Holdertor](#) 1763 Als Erstes die Zugbrücke. 1835 schütteten die Verantwortlichen im Rahmen der Modernisierung den oberen und den unteren Graben zu, erstellten eine Allee und brachen 1836 das Holdertor ab. In dieser neuen Umgebung plante der Metzger Rudolf Bindschedler (1803-1867) 1838 den Bau eines Hotels. Zuvor lebte er bei seiner Familie. Sein Vater, ebenfalls Metzger, kam damals aus Männedorf nach Winterthur und führte das Gasthaus zum Lamm an der Obergasse 19. 1838 konnte Bindschedler dem Bäcker Johannes Studer-Studer das [Haus zur Rosenstaude](#) zusammen mit dem Nebenhaus zum Mohrenkopf abkaufen. Etwas später kaufte er auch das Nachbarhaus zum Weissen Kreuz, sowie Remise, Stallungen und eine Scheune in der nahegelegenen [Neustadt](#). Ein paar Jahre später liess Bindschedler alle drei Häuser abreißen und von 1846 bis 1854 an deren Stelle das Hotel «Zum goldenen Löwen» bauen. Der Standort schien gut gewählt. Die in den 1830er und 1840er Jahren neu ausgebaute Tösstalstrasse brachte viel mehr Personen-, Karren- und Kutschenverkehr aus dem Tösstal in die Altstadt. Wegen des grossen Verkehrsaufkommens musste sogar der 1660 neu gebaute [Holderbrunnen](#) weichen. Dem Hotel hingegen brachte die neue Strasse viel Kundschaft.

Ein Hotel direkt am Bahnhof

Vermutlich spekulierte Bindschedler beim Kauf der Häuser am Unteren Graben auch darauf, dass der neue [Bahnhof Winterthur](#) bald auf dem nahegelegenen [Viehmarktareal \(ab 1877 Technikumsplatz, heute ZHAW\)](#) an der Technikumsstrasse 9 gebaut würde. Der direkte Zugang vom Bahnhof zur Altstadt wäre dann beim Holderplatz gewesen. Dies hätte bedeutet, dass das Hotel zum Goldenen Löwen direkt am Bahnhof gewesen wäre. Der Bahnhof wurde jedoch zum Leid von Rudolf Bindschedler nicht an der Technikumsstrasse 9 gebaut, sondern von 1856 bis 1860 vor dem [Untertor](#). Die Entfernung zum Bahnhof machte das Hotel bald sehr beliebt. Es galt lange Zeit als das beste Hotel in Winterthur. 1867 verkaufte Rudolf Bindschedler das Hotel zum Goldenen Löwen an seinen Sohn Albert Bindschedler-Tschudi, der wie sein Vater und Grossvater Metzger war. Nach dem Tod von Albert Bindschedler-Tschudi im Jahr 1885 übernahm sein 18-jähriger Sohn Rudolf Bindschedler-Suter mit seiner Frau Berta den Goldenen Löwen. Nach seinem Tod ging der «Löwen» 1923 an seine Erben, die ihn 1929 an den Hotelier Heinrich Maurer (geb. 1888) verkauften. Dieser betrieb das Hotel bis 1952.

Wichtige Rolle im gesellschaftlichen Leben der Stadt Winterthur

Obwohl sich das Hotel abseits des neu gebauten [Bahnhofs](#) an einer eher verlassen Ecke der Altstadt befand, galt es lange Zeit als das beste der Stadt und spielte im gesellschaftlichen Leben in Winterthur eine wichtige Rolle. Im Hotel, das über eine grosse Eingangshalle, Gaststuben, Sitzungszimmer und Säle verfügte, wurden verschiedene gesellschaftliche Anlässe, Sitzungen und Sporttreffen veranstaltet. Im Oberen Saal, der mit roten Plüschbänken umrandet und mit elsässischen Tapeten ausgekleidet war, konnte man Tanzen und es wurden Hochzeiten gefeiert. Auch viele in Winterthur ansässige Handels- und Industriegesellschaften hielten dort ihre Generalversammlungen ab.

In den Sitzungszimmern und Gasträumen trafen sich neben der Freisinnigen Fraktion auch die [Hülfgesellschaft](#), die [Literarische Vereinigung Winterthur](#) und die 1843 gegründete Löwengesellschaft. Die Donnerstagsgesellschaft nahm jeweils das übliche Wurstmahl im Löwen ein, die [Herrenstuben-Gesellschaft](#) ihr alljährliches Hühnermal und die Rotarier veranstalteten ihre Mittwochstreffen im Löwen.

Postfiliale am Unteren Graben 1

In den 1870er- und 1880er-Jahren befand sich im Goldenen Löwen die Graben-Post bzw. die [Postfiliale der Oberstadt](#). Dafür wurde 1875 in die Eingangshalle des Hotels ein kleines Poststübli mit Büro und Telefonkabinen eingebaut. 1892 wurde die Postfiliale an den Unteren Graben 37 verlegt. Neben der Post und dem Telegrafen verfügte das Hotel auch über einen eigenen Omnibus, der die Gäste zum Bahnhof brachte.

Hoher Besuch im Löwen

Neben den städtischen Gästen besuchten auch Personen vom Land, Soldat:innen, kaufmännische Reisende oder Kurlaute den Löwen. Die Nähe zur Alten Kaserne führte dazu, dass auch Leutnants und Offiziere den Weg ins Haus fanden. Während des Ersten Weltkriegs logierte General Wille immer wieder im Löwen. Während des Zweiten Weltkriegs residierte General Guisan im Hotel zum goldenen Löwen. Auch König Alfons von Spanien stieg offenbar wiederholt im Löwen ab.

Vom Löwen zum Verwaltungsgebäude der Krankenfürsorge Winterthur

Die wachsende Stadt und die neuen Unterkünfte am Bahnhof machte setzten dem alten Hotel zu. Anfang der 1920er Jahre wurden dann auch die zuvor gut genutzten Sitzungszimmer und Säle des Löwen durch andere Räumlichkeiten das 1921/22 erbaute [Klubhaus zur Geduld](#) abgelöst. Ab 1934 nutzte man für Volksveranstaltungen wo oft nicht mehr den Saal des Hotels, sondern den im erweiterten [Casino](#). Nachdem der Löwe im Sommer 1952 den Betrieb eingestellt hatte, kaufte die [Genossenschaft Krankenfürsorge](#) mit Sitz in Winterthur das Haus und baute es zu ihrem Verwaltungssitz um.

Benutzte und weiterführende Literatur

DIE KRANKENFÜRSORGE ERWIRBT DEN «LÖWEN». IN: DER LANDBOTE, 11. JANUAR 1952.

DIE «KRANKENFÜRSORGE» IM NEUEN HEIM. IN: DER LANDBOTE, 30. OKTOBER 1953.

DEJUNG AUS DER GESCHICHTE DES «GOLDENEN LÖWEN». IN: DER LANDBOTE, 7. NOVEMBER 1953.

HÄUSERKARTEI DER STADT WINTERTHUR, SAMMLUNG WINTERTHUR.

KÄGI, HANS: DER GOLDENE LÖWE. IN: KÄGI, HANS: GRAS ZWISCHEN STEINEN. GESCHICHTEN UM WINTERTHUR. WINTERTHUR, 1971.

Bibliografie

- Hotel du Lion d'Or, Unterer Graben 1

AUTOR/IN:
Karin Briner

[Nutzungshinweise](#)

LETZTE BEARBEITUNG:

23.09.2024